

18.05.2011

Seite 1 von 3

PRESSEGESPRÄCH – WEGE AUS DER S-BAHN-KRISE

S-Bahnbetrieb ab 2012 durch überzählige Regionalzüge stabilisieren

Bis heute ist die S-Bahn nicht in der Lage, den Notfahrplan einzuhalten. Alle Zusagen des Bahnmanagements erwiesen sich als Makulatur. Der Senat beschränkt sich auf Prüfungen und Ankündigungen, obwohl jede Verzögerung uns länger an den unzuverlässigen DB-Konzern kettet.

Die S-Bahn hat selbst eingeräumt, dass im Sommer und im Winter erneut mit größeren hitze- bzw. kältebedingten Ausfällen zu rechnen ist. Wenn ein störungsfreier Winterbetrieb gewährleistet werden soll, müssen jetzt die Fahrpläne für die verschiedenen Rückfallebenen entwickelt und im VBB abgestimmt werden.

Die Analyse der Situation und Lösungsvorschläge hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in einem neu erschienenen S-Bahn-Flyer zusammengefasst (siehe Anlage).

Neue zuverlässige S-Bahn-Züge wird es erst nach 2017 geben. Deshalb müssen unverzüglich tragfähige Alternativen entwickelt werden. Berlin braucht ein Entlastungskonzept, das die Zugausfälle durch einen attraktiven und zuverlässigen Ersatzverkehr kompensiert. Nur so kann weiterer wirtschaftlicher Schaden von der Stadt abgewendet und die Abwanderung der Fahrgäste verhindert werden. Die BVG allein kann das nicht leisten.

Eine Entlastungsmodell bietet sich im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Regionalverkehrsleistung an. Aufgrund dieser Ausschreibung werden DB-Regio-Züge ab 2012 für den Regionalverkehr nicht mehr benötigt. Ein Teil dieser Regionalzüge kann von der Deutschen Bahn auf ausgewählten Relationen für einen zuverlässigen Ersatzverkehr eingesetzt werden. Der Senat muss jetzt mit der Deutschen Bahn darüber verhandeln, damit die Züge in der Region bleiben und nicht wie geplant zu Intercity-Zügen umgebaut werden.

18.05.2011

Seite 2 von 3

Folgende Zugverbindungen bieten sich zur Kompensation von S-Bahn-Ausfällen an:

Nord-Süd Verbindung: Hauptbahnhof nach Lichterfelde Ost/Teltow

Die bestehenden Regionalbahnlinien zwischen Hauptbahnhof über Lichterfelde Ost nach Teltow werden verstärkt durch die neue Flughafenanbindung und Regionalzüge, die bisher in Spandau endeten. Sie werden bestmöglich zu einem annähernden 10-Minuten-Takt verdichtet.

Stadtbahn:

Verlängerung und Verdichtung aller künftig von Potsdam und Berlin auf der Stadtbahn verkehrenden Regionalzüge bis Ostbahnhof. Für alle gilt der Halt in Charlottenburg.

Süd-West-Verbindung:

Verstärkung des Zugangebotes auf der Wannseebahn

Westen: Regionalbahnshuttle zwischen Spandau über Jungfernheide nach Hauptbahnhof bei extremen S-Bahnausfällen

Osten: Mit Fertigstellung des Regionalbahnhalts Ostkreuz soll die RB 24 planmäßig zwischen Hohenschönhausen, Lichtenberg, Ostkreuz zum BBI im 20-Minutentakt verkehren.

Norden: Verlängerung der Niederbarnimer Eisenbahn von Karow bis Gesundbrunnen

Die Flughafenexpresslinien über die Stadtbahn halten grundsätzlich weiterhin in Karlshorst. Der Bahnhof Karlshorst muss von der DB schnellstens saniert werden.

Entscheidend für die Akzeptanz und die Wirtschaftlichkeit des Stadtverkehrs mit Regionalzügen ist die zuverlässige Vertaktung und der Halt an allen Regionalbahnhöfen. Auf diese Weise können die noch vorhandenen funktionierenden S-Bahn-Züge bei Wintertempo 60 so eingesetzt werden, dass auf dem gesamten S-Bahn-Netz ein vernünftiges Basisangebot vorhanden ist. Angestrebt wird ein zuverlässiger 10-Minuten-Takt auf den wichtigen Radialen.

PRESSESERVICE



Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin
Pressestelle

Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
T +49 (0)30 . 2325 2450/51
F +49 (0)30 . 2325 2409
pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

18.05.2011

Seite 3 von 3

Mit dem Halt an allen Regionalbahnhöfen und der Vertaktung der Regionalzüge verbessert sich die Attraktivität des Verkehrsangebotes und die Auslastung der Züge. Deshalb sollte es unabhängig von Ersatzverkehren grundsätzlich angeboten werden.